

Partnerschaft erfolgreich gestalten

Coaching-Konzept für nachhaltig erfolgreiche Beziehungen

Antworten auf die Frage, wie Partnerschaften erfolgreich gestaltet werden können, sind heute wichtiger denn je – sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld, denn unsere Welt ist zunehmend vernetzt. In diesem Umfeld wird die Fähigkeit, EffEff (effektiv plus effizient) sowie vor allem vertrauensvoll Partnerschaften zu begründen und zu pflegen, zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor.

Als Mitgründer des GABAL-Verbands sowie der Bildungs- und Chancen-Stiftung STUFEN zum Erfolg habe ich bereits vor Jahren die grundlegenden Prinzipien erfolgreicher Partnerschaft untersucht und erkannt sowie ein bewährtes Konzept entwickelt, das sich auf unterschiedliche Formen von Partnerschaft erfolgreich anwenden lässt.

Hierbei waren die Erfolgslehre EKS von Wolfgang Mewes und die für STUFEN entwickelte aktuelle Version des uralten Konzepts der Temperaments-Unterschiede wertvolle Hilfen.

Was ist Partnerschaft im modernen Kontext?

Eine Partnerschaft ist die Verbindung zwischen Menschen oder Gruppen, die auf einem gemeinsamen Ziel und dem gegenseitigen Vertrauen basiert, dieses Ziel gemeinsam zu erreichen. Die Gründe, warum Menschen Partnerschaften eingehen, sind vielfältig: Im beruflichen Kontext können es ein Arbeits-Verhältnis, die Kunden-Lieferanten-Beziehungen, Kollegialität oder Zusammenarbeit innerhalb eines Teams sein. Im persönlichen Bereich entstehen Partnerschaften aus Sympathie und Liebe sowie gemeinsamen Interessen, wie in Freundschaften oder auch Organisationen. Selbst obwohl sich die Form einer Partnerschaft fakultativ verändert hat – wie etwa die Tatsache, dass Lebenspartnerschaften heute nicht mehr zwingend in einer Ehe bestehen – bleibt der Kern identisch: Gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten, basierend auf Vertrauen und meist auch auf Sympathie.

1

Was also alle Formen einer Partnerschaft verbindet, ist vorab das gemeinsame Streben nach Ziel-Erreichung sowie gegenseitige Sympathie und Respekt. Doch das zentrale Element, das eine Partnerschaft nachhaltig erfolgreich macht, ist Vertrauen – das Fundament, auf dem erfolgreiche Beziehungen aufbauen. Es ermöglicht, nicht nur miteinander zu arbeiten, sondern auch Herausforderungen gemeinsam und erfolgreich zu bewältigen, d. h. Lösungen für offene Probleme zu erkennen und zu finden – Probleme sind Chancen in Arbeits-Kleidung!

Wie gestalte ich eine erfolgreiche Partnerschaft?

Vorab: Was ist eigentlich Erfolg? Erfolg ist glückliches Gelingen – es ist die innere Zufriedenheit, angestrebte Ziele persönlichkeits-kongruent erreicht zu haben.

Das entwickelte Erfolgs-Konzept zur Gestaltung gelingender Partnerschaften basiert einerseits auf der Engpasskonzentrierten Strategie (EKS) und andererseits auf gegenseitiger Beachtung und Akzeptanz der individuellen menschlichen Persönlichkeits-Struktur.

Wesentliches Element der EKS ist zunächst die Konzentration auf den größten „Engpass“, das zentrale Problem, den *größten unerfüllten Wunsch*, der die Partnerschaft entscheidend belasten oder behindern kann. Für die Umsetzung stellen sich dann die Fragen:

- *Was genau ist dieses größte unerfüllte Bedürfnis meines Partners und*
- *Wie kann ich es – bei Akzeptanz der individuellen Persönlichkeits-Struktur – erfüllen?*

Dabei spielt das Pareto-Prinzip eine entscheidende Rolle: 80 % der positiven Ergebnisse in einer Partnerschaft resultieren idR aus der Lösung von nur 20 % der Probleme. Indem man den Fokus auf diesen „Engpass“ legt, also das dringendste Problem aus Sicht des Partners, und es löst, erzielt man den größtmöglichen Fortschritt.

Dieses Prinzip lässt sich auf alle Arten von Partnerschaften anwenden, sei es in Familie und Beruf, also in Kooperation mit den Vorgesetzten, mit Kollegen und Geschäftspartnern, innerhalb eines Teams bzw. nicht zuletzt in einer persönlichen Beziehung. Es geht nicht darum, alles auf einmal zu ändern und möglichst zügig, sondern darum, sich gezielt auf das Wesentliche zu konzentrieren. Statt das sog. „Gießkannen-Prinzip“ anzuwenden, das Ressourcen wahllos verteilt und ggf. verschwendet, sollten alle verfügbaren Kräfte auf den entscheidenden und sich kontinuierlich verändernden Engpass fokussiert werden.

Die Kraft der Kommunikation und das Geschenk des Feedbacks

Erfolgreiche Partnerschaft basiert also sowohl auf der kompetenten Lösung von Problemen als auch auf der Akzeptanz und Berücksichtigung der Individualität mit wertschätzender Kommunikation. Das bedeutet, dass beide Partner bereit sein müssen, sich offen über ihre Bedürfnisse, Wünsche und Herausforderungen auszutauschen. Ein ehrliches Feedback – möglichst in ICH-Form (statt „man“) – darf und kann als wertvolles Geschenk betrachtet werden: Ein Zeichen, dass der andere bereit ist, in die Partnerschaft mental zu investieren.

Wertschätzende Kommunikation bedingt, die Gleichwertigkeit und Identität der Partner anzuerkennen, gerade wenn sie unterschiedliche Stärken und Nicht-Stärken aufweisen. *Nicht-Stärken* sind gering ausgeprägte Stärken. Statt des polar zu Stärken verwendeten Begriffs *Schwächen* sollte es sinnvollerweise „Nicht-Stärken“ heißen. Schwächen sind vermeidbare Übertreibungen von Stärken, so wie von Paracelsus formuliert: *Die Dosis macht's!*

Menschen bringen ihre individuellen Eigenschaften, die es zu sowohl zu respektieren als auch zu nutzen gilt, in die Partnerschaft ein. So lebt auch jedes erfolgreiche Team von einer optimalen Vielfalt, vorausgesetzt: Die Unterschiedlichkeit wird akzeptiert und geschätzt!

Ein weiterer wichtiger Aspekt erfolgreicher Partnerschaften ist nach der Konzentration: Störungen und immaterielle Konflikte / Spannungen frühzeitig zu erkennen und gemeinsam zu beseitigen. Spannungen sollten nicht als negative Störungen gesehen werden, sondern als Chancen, die Partnerschaft weiterzuentwickeln. Dabei ist es entscheidend, Probleme offen anzusprechen und sie gemeinsam zu lösen, möglichst frühzeitig, bevor sie eskalieren.

Partnerschafts-Probleme erfolgreich meistern

Mit dieser Zusammenfassung wurde ein praxisnahes Coaching-Konzept präsentiert, das relativ einfach auf jede Partnerschaft übertragen werden kann – sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld. Zusätzlich zur Konzentration und Akzeptanz ist eine verbindliche Vereinbarung „Wir wollen diese Partnerschaft!“ entscheidend wichtig!

Auf diesen Grundlagen können die Partner konkrete Schritte einleiten, ihre Beziehung sukzessiv zu verbessern, und zwar durch Nutzung der Erkenntnisse von EKS und durch die Beachtung der natürlichen menschlichen Unterschiedlichkeit.

Fazit

Ob im privaten oder geschäftlichen Bereich: Partnerschaften sind heute wichtiger, aber auch komplexer denn je. Jedoch mit geeigneten und bewährten Werkzeugen, wie dem STUFEN-Konzept und der EKS-Strategie, lassen sich Partnerschaften erfolgreich gestalten und auch optimieren. Dabei sind Kommunikation und Vertrauen wichtig und sogar unerlässlich.

Konzentration auf das Wesentliche / Engpass-Denken sowie die Akzeptanz der individuellen Unterschiedlichkeit (Diversity) sind entscheidende Schlüsselfaktoren, um wertschätzende Kommunikation nachhaltig zu meistern und kontinuierlich entstehende Probleme bzw. Spannungen durch gezielte Konzentration erfolgreich zu lösen.

Prof. Dr. Hardy Wagner
www.stufenzumerfolg.de